

## Antrag

der Fraktion der CDU/CSU

### Sport als Prävention – Mehr Bewegung für ein gesünderes Leben

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Deutschland bewegt sich zu wenig. Die Pandemie hat diesen negativen Trend verstärkt. Bereits eine Zahl verdeutlicht dieses Problem: 84 Prozent der elf- bis 17-Jährigen sind nicht ausreichend körperlich aktiv ([https://www.deutschlandfunkkultur.de/who-studie-kinder-bewegen-sich-zu-wenig-100.html#:~:text=Mindestens%20eine%20Stunde%20am%20Tag,sorge%20f%C3%BCr%20Gesundheitsprobleme%20wie%20%C3%9Cbergewicht](https://www.deutschlandfunkkultur.de/who-studie-kinder-bewegen-sich-zu-wenig-100.html#:~:text=Mindestens%20eine%20Stunde%20am%20Tag,sorge%20f%C3%BCr%20Gesundheitsprobleme%20wie%20%C3%9Cbergewicht).)). Hinzu kommt, dass nahezu jedes sechste Kind seit Beginn der Pandemie zugenommen hat (<https://www.faz.net/aktuell/sport/spielwiese/zu-wenig-sport-pandemie-verstaerkt-bewegungsmangel-bei-kindern-18400618.html?premium>). Diagnosen wie Diabetes und Adipositas oder Herz- Kreislaufkrankungen verzeichnen hohe Zuwachsraten. Hieraus resultieren dauerhaft erhebliche Belastungen auch für das Gesundheitswesen.

Die CDU/CSU-Fraktion ist der festen Überzeugung, dass diese Entwicklung nicht hingenommen werden darf. Sie hat daher mit einem Plenarantrag, der die Bundesregierung zu einem entschlossenen Handeln, vor allem zur zügigen Einberufung eines Bewegungsgipfels aufgefordert hat, bereits vor der Sommerpause die Initiative ergriffen. Da die Bundesregierung diese Problematik weiterhin nicht mit dem gebotenen Engagement verfolgt und im Dezember einen daher lediglich 90minütigen „Bewegungsgipfel“ veranstalten will, fand am 19. Oktober 2022 ein Fraktionskongress der CDU/CSU zum Thema „Bewegung und Prävention“ mit anerkannten Experten und mit zahlreichen Vertretern von Sportverbänden und -vereinen statt, um Lösungsmöglichkeiten und -wege aufzuzeigen.

In der Veranstaltung, die wegen ihres Erfolges fortgesetzt wird, wurden zahlreiche Anregungen geäußert und auch konkrete Handlungsempfehlungen entwickelt, von denen viele in die Zuständigkeit der Bundesregierung fallen, von dieser aber bisher weitgehend ignoriert wurden. Es bedarf umfassender Maßnahmen, um die Menschen für mehr Bewegung zu gewinnen und eine erfolgreiche Gesundheitsprävention zu erreichen. Die vorhandenen Strukturen müssen effektiver genutzt und zugleich konsequent weiterentwickelt werden.

- II. Daher fordert der Deutsche Bundestag die Bundesregierung im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel auf,
1. eine konzertierte Aktion im Sport zu initiieren, um alle Stakeholder (Bund, Länder, Kommunen, Verbände, Vereine, Wissenschaft) aus den Bereichen Sport und Gesundheit zur Stärkung von Sport und Prävention einzubinden,
  2. auch institutionell zu gewährleisten, dass der Sport einen angemessenen Stellenwert in Deutschland hat,
  3. sich bei den Ländern dafür einzusetzen, dass der Sport im Schulunterricht den gebotenen Stellenwert erhält, wozu vor allem die Garantie einer dritten Sportstunde in jeder Unterrichtswoche zählt,
  4. die Deutsche Schulsportstiftung zu stärken, um einer noch größeren Anzahl von Schülern Erfahrungen in Wettkampfsportarten zu vermitteln,
  5. auf die Länder dahingehend einzuwirken, dass der Sportunterricht durch ausgebildete Sportlehrer erteilt wird,
  6. generell bei den Kindern bei allen Programmen von Sport und Prävention anzusetzen und entsprechende Konzepte zu entwickeln sowie diese entsprechend finanziell zu unterlegen,
  7. das Sporttreiben durch das Zurverfügungstellen moderner und barrierefreier Sportstätten zu ermöglichen, wozu auch die Fortführung des „Investitionspakts Sportstättenbau“ dienen soll,
  8. zur Motivation vor allem junger Menschen sich dafür einzusetzen, dass Sportgroßveranstaltungen in Deutschland stattfinden,
  9. die Belange von Trainern und Übungsleitern stärker zu berücksichtigen, da ohne deren Engagement der Breitensport in Deutschland faktisch nicht praktiziert werden kann,
  10. die vorhandenen Präventionsangebote stärker zu vernetzen und das Präventionsgesetz weiterzuentwickeln,
  11. insbesondere die Frühprävention bei Kindern und Jugendlichen zu stärken und bei der Prävention alle Akteure gleichberechtigt zu beteiligen,
  12. die in der 19. Wahlperiode vom Deutschen Bundestag beschlossene Nationale Diabetesstrategie umzusetzen und weiter zu entwickeln,
  13. eine Nationale Adipositas-Strategie zu implementieren,
  14. durch eine Stärkung u. a. des öffentlichen Gesundheitsdienstes insbesondere die vulnerablen Gruppen in ihren Lebenswelten gezielter anzusprechen,
  15. ein Programm zu entwickeln, dass Forschung und Wissenschaft im Bereich der Prävention eine finanziell angemessene Ausstattung garantiert,
  16. Programme zu entwickeln, die alle Schichten der Bevölkerung ansprechen, damit jeder Zugang zur Welt des Sports finden kann, wobei auch an die Einbeziehung von Fitnessstudios zu denken ist,
  17. spezifische Förderprogramme zu entwickeln, die barrierefreien Zugang für Menschen mit Behinderungen im Leistungs-, Breiten- und Rehabilitationssport ermöglichen und die auf ihre besonderen Bedürfnisse abgestimmt sind.

Berlin, den 29. November 2022

**Friedrich Merz, Alexander Dobrindt und Fraktion**